

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde,

■ 13 Jahre lang. 13 Jahre lang Treffen organisieren, Menschen ermutigen, Themen diskutieren und Entscheidungen erklären. 13 Jahre lang hat Michael „Mike“ Herkt den



Ortsverband in Königsbronn geleitet und auch in schweren Zeiten den Laden zusammengehalten. Dafür möchte ich ihm, im Namen des gesamten Kreisverbandes, von ganzem Herzen danken! Mit Martin, Julia, Gabi,

Meik und Markus übernimmt nun ein neuer Vorstand die Arbeit. Ich freue mich schon sehr auf die Zusammenarbeit!

In Königsbronn ist der Generationenwechsel gelungen. In Heidenheim hat sich der 2022 reaktivierte Stadtverband dank vieler Helferinnen und Helfer etabliert und arbeitet fleißig an Terminen und Aktionen für dieses Jahr. Auch die 2021 neugegründete Grüne Jugend hat einen Generationenwechsel vollzogen und für 2023 einiges vor. All das stimmt mich sehr positiv für das kommende Jahr: unser Kreisverband wächst, entwickelt sich weiter und wir schaffen Räume für mehr politische Diskussionen. Gerne möchten wir diese Erfolgsgeschichte auch in unseren anderen Kreisgemeinden fortschreiben. Kommt auf uns zu! Mit euren Ideen und Themen für eure Gemeinde. Berichtet uns, was ihr vor Ort verändern und mit anderen Mitstreiter*innen bewegen möchtet. Wir unterstützen euch gerne dabei.

Einige Inspiration könnt ihr dabei schon aus den Berichten in unserer aktuellen GRÜNS gewinnen. Mit Beiträgen aus dem Kreistag, dem Gemeinderat, von unseren Veranstaltungen oder durch unser Format „Pro & Contra“. Ich wünsche euch viel Spaß mit der neuen Ausgabe und interessante Diskussionen.

Euer

Marco Combosch

Aus der Stadt Heidenheim

Ihr Lieben,



Foto: HM

■ eine der wichtigsten Sitzungen seit September 2022 war mit Sicherheit die Verabschiedung des Haushalts im Dezember. In den Haushaltsreden können die verschiedenen Fraktionen ihre eigene politische DNA in den Rat einbringen. Wir haben viele gute Ideen und Vorschläge, natürlich mit einer grünen DNA versehen, eingebracht. Die Reden könnt ihr auf der Seite der Stadt Heidenheim sowie auf unserer Grünen Seite nachlesen. Leider fanden unsere Anträge nicht immer eine Mehrheit. Das zeigt, wie wichtig es ist, weiterhin Überzeugungsarbeit zu leisten und auch wie wichtig es sein wird, noch stärker im Rat vertreten zu sein. Die Kommunalwahlen 2024 stehen ja quasi vor der Tür.

Der Haushalt

Hier gibt es, wie bereits in den vergangenen Jahren, keine guten Nachrichten. Wir, die Stadt Heidenheim, leben weiterhin über unsere finanziellen Verhältnisse. Wir haben das vergangene Haushaltsjahr erneut nicht mit einer schwarzen Null beenden können. Das ist keine gute Ausgangsbasis. Wir werden vieles unter die Lupe nehmen müssen, das sagt uns auch das Regierungspräsidium ganz deutlich und nicht zum ersten

Mal. Schon seit 2016 bekommen wir jedes Jahr entsprechende Mahnungen aus Stuttgart. Dieses Minus resultiert aus der Vielzahl von Projekten, die bereits unter OB Ilg begonnen wurden. Projekte, die teuer sind, jedoch in Angriff genommen werden mussten: die Renovierung des Rathauses, die Erneuerung der Kläranlage sowie der Umbau- und die Belebung der Innenstadt, um nur die (ge-)wichtigsten zu nennen. Zum anderen belasten den Haushalt auch Abschreibungen von bereits umgesetzten Projekten wie Bibliothek und Congress Centrum.

Innenstadt und Elmar-Doch-Haus

Der Pressewirbel um das Elmar-Doch-Haus war, ist und bleibt groß. Wir müssen das ehemalige Rathaus sanieren, das wurde bereits in der Ära Ilg beschlossen. 2019 wurde die Nutzung des „Juwels der Innenstadt“ ausschließlich zu Verwaltungszwecken angedacht, was uns schon damals nicht gefallen hat. Nun hat OB Salomo eine andere Perspektive für diesen Bereich der Innenstadt eingebracht, nämlich eine gastronomische Nutzung. Dieser sind wir gefolgt. Nach einer recht langen Planungszeit werden wir im Mai neue Informationen zum Stand der Planungen erhalten: Ist ein gastronomischer Umbau des Elmar-Doch-Hauses sinnvoll und bezahlbar? Was wären denkbare Alternativen? Auch innerhalb unserer Fraktion und Partei ist diese Diskussion nicht abgeschlossen oder entschieden. Beim Elmar-Doch-Haus handelt es sich zwar um kein Ur-Grünes Thema, aber um Verantwortlichkeiten, denen sich der Gemeinderat stellen muss.

Ur-Grüne Themen

Zwei sehr Grüne Themen, die unsere Fraktion angestoßen hatte, sind die Überarbeitung der PV-Freiflächensteu-
erungskonzeptes und die Heidenheimer

Baumschutzsatzung. Das Steuerungskonzept haben wir nochmals auf die Tagesordnung gebracht, weil es uns nicht ökologisch genug erschien. Dieses Konzept gibt den planerischen Rahmen vor, wo und vor allem wie auf der Gemarkung unserer Stadt Solar-Freiflächen entstehen können. Wir sind für eine gerechte Nutzung dieser Flächen im Kontext des Flächenkonflikts zwischen Energiewirtschaft und Landwirtschaft. Am besten eben beides. Daher plädieren wir stark für die Installation von sogenannten Agri- und Biotop-PV-Anlagen. Diese erlauben eine landwirtschaftliche Nutzung bei gleichzeitiger Energieernte durch Solaranlagen.

Das zweite, große Grüne Thema, das verständlicher Weise keine Mehrheit im Rat gefunden hat, war die von uns vorgeschlagene „Baumschutzsatzung“. Viele Kommunen im Land haben schon lange Jahre eine solche Verordnung. Durch sie sollen Bäume zu schützenswerten Gütern werden. Müssen Bäume gefällt werden, auch auf privatem Gelände, muss dies angezeigt und erklärt werden und ggf. müssen gefällte Bäume durch Neuanpflanzungen ersetzt werden. Wir werden hier nicht lockerlassen und dieses Thema wieder bespielen, sobald es sich ergibt.

Nun zum Schluss noch die Themen,

die uns bald (wieder) beschäftigen und wo wir wie immer „streitbar-ehrlich-und-unentbehrlich“ unsere Grüne Position beziehen werden. Das sind die Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans, die Innenstadtentwicklung (wo dieses starke grüne Konzept den Siegerentwurf stellt), aber auch die Verkehrsentwicklung auf dem Schlossberg inkl. des Bebauungsplans für das FCH-Stadion sowie die 2024 anstehende Kommunalwahl. Also, es gilt weiterhin: Weitermachen und Verantwortung übernehmen. Denn, wer nicht wagt, hat schon verloren.

Anamari Filipovic

Die Kommunalwahl 2024 im Blick

■ Am 31. März fand die erste Jahreshauptversammlung des 2022 wieder zum

anwesenden Mitglieder dankten Christine Fischer für ihre leidenschaftliche

2035“ und das (unzureichende) Angebot an Aufenthaltsplätzen bzw. Lokalitäten für die jüngere Generation in Heidenheim.



Der neu gewählte Vorstand des Stadtverbands Heidenheim: v.l. Anamari Filipovic, Andrea Kerbler, Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam, Marco Combosch, Kevin Conrad, Clara Resch, Michael Montjoie, Christine Fischer. Foto: Jenni Rill

Leben erweckten Stadtverbands Heidenheim statt. Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Vorstandswahl, bei der Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam zur Sprecherin gewählt wurde. Sie bildet jetzt gemeinsam mit dem wieder gewählten Kevin Conrad die neue Doppelspitze und folgt damit auf Christine Fischer. Michael Montjoie wird auch im kommenden Jahr wieder das Amt des Kassierers innehaben. Als Beisitzer*innen wurden gewählt: Marco Combosch, Anamari Filipovic, Christine Fischer, Andrea Kerbler und Clara Resch. Der Vorstand und die

und engagierte Arbeit als Sprecherin, mit der sie ganz wesentlich zum erfolgreichen ersten Jahr des Stadtverbands beigetragen hat.

Bericht des Vorstands

Im zurückliegenden Jahr haben wir in unseren Sitzungen mit Mitgliedern des Gemeinderats und vielen Gästen über aktuelle Themen der Heidenheimer Lokalpolitik diskutiert, darunter die Entwicklung des Elmar-Doch-Hauses, die Neugestaltung der Heidenheimer Innenstadt, den „Verkehrsentwicklungsplan

2035“ und das (unzureichende) Angebot an Aufenthaltsplätzen bzw. Lokalitäten für die jüngere Generation in Heidenheim.

Darüber hinaus haben wir Kontakte mit den Heidenheimer Verbänden des ADFC und des VCD geknüpft und uns über zukünftige gemeinsame Veranstaltungen ausgetauscht. Großen Anklang in der Bürgerschaft fand unsere Besichtigung der Kläranlage in Mergelstetten, bei der wir spannende Einblicke in den Betriebsablauf und die geplanten Umbaumaßnahmen erhalten haben.

Weil wir auch im neuen Jahr mit Bürger*innen ins Gespräch kommen wollen, ist bei uns die Planung von Aktionen, Veranstaltungen und vom Kommunalwahlkampf bereits in vollem Gange. Die Kommunalwahl 2024 wird einen wichtigen Teil unserer Arbeit ausmachen. Zum Auftakt findet am Freitag, 12.05. um 18 Uhr in der Kulturbühne „Halbe Treppe“ in Heidenheim eine Informationsveranstaltung statt. Dazu laden wir alle Mitglieder sowie Freundinnen und Freunde recht herzlich ein.

Kevin Conrad

Bericht aus dem Landtag

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

■ es war wieder einiges los im Landtag. Heidenheim profitiert massiv vom Krankenhausbauprogramm.

Mich freut es sehr, dass der Standort Heidenheim jetzt auf große Summen aus dem diesjährigen Krankenhausbauprogramm zählen darf. Darauf habe ich lange hingearbeitet und es hat mir manche schlaflose Nacht bereitet. Das Sozialmi-

ter (KMR). Darin sind ambitionierte Ziele formuliert. Es ist also genau das, was wir dringend brauchen. Was wir jetzt nicht sofort angreifen, würde später umso teurer werden. Unsere grün-schwarze Koalition hat sich zum Ziel gesetzt, den Treibhausgasausstoß des Landes bis 2030 um 65 Prozent im Vergleich zu 1990 zu reduzieren und Baden-Württemberg bis 2040 klimaneutral zu machen – fünf Jahre früher als es der Bund für Deutschland

beschlossen hat. Das KMR ist kein Zielkonzept, sondern wird jährlich weiterentwickelt. Unsere Hoffnung ist, dass unser KMR ein Vorbild für ganz Deutschland wird. Nötig wäre das! Im Land müssen alle Ressorts ihren Beitrag zur CO₂-Minderung leisten und im KMR konkret darstellen, wie sie dies erreichen wollen. Das Register benennt eindeutig die Verantwortlichkeit für die verschiedenen

Maßnahmen und folgt dabei klaren wissenschaftlichen Zielen. Was im Bund leider nicht ganz geklappt hat, funktioniert bei uns in Baden-Württemberg.

Bürokratismus-Abbau

Der rasche Bürokratismus-Abbau ist in dieser Legislaturperiode eines meiner Herzensthemen. Wir brauchen Bürokratie, um vernünftige Wettbewerbsbedingungen und Rahmen zu setzen. Manchmal wird daraus allerdings Bürokratismus, der unsere Wirtschaft und unsere Fortschritte im Umweltschutz hemmt. Deshalb gibt es nun verbindliche Vorgaben, um Genehmigungen in kritischen Bereichen zu beschleunigen.

Warum war Ministerin Razavi in Dettingen?

Besuche von Landesminister*innen sind in Dettingen nicht alltäglich. Was also bewog die Ministerin für Landes-

entwicklung und Wohnen in Baden-Württemberg, sich den beschaulichen Ort Dettingen anzusehen? Ganz einfach: Ich hatte sie eingeladen, damit sie die Firma Soewall kennenlernt. Die Soewall GmbH hat ein innovatives Hauskonzept entwickelt, das auf Nachhaltigkeit und Einfachheit gründet. Ministerin Razavi besuchte mit mir und Clara Resch eines dieser Häuser und zeigte sich beeindruckt. „Wir wollen aus Dingen, die bereits vorhanden sind, etwas Neues schaffen“, sagte Thomas Kramer, einer der Gründer des Unternehmens. „Man muss neu denken dürfen“, ergänzte Nico Hensel, sein Mitgesellschafter.

Eine Doppelhaushälfte von Soewall bestehend aus elf Containern beherbergt in einem Container die Technik, die restlichen zehn dienen als Wohnraum. Die Außenhaut der Container ist mit Holz verkleidet, während im Inneren sowohl recycelte Materialien als auch Restposten verbaut sind, beispielsweise Fliesen, die ansonsten vom Baustofffachhandel entsorgt worden wären. Das Haus ist nicht nur energieeffizient, sondern auch platzsparend gestaltet. Der Flur ist eng, die Zimmer bieten viel Raum. Beim Austausch mit der Ministerin sagte Kramer: „Wir haben neue Ideen, wie man Häuser bauen kann, denen keine Energie von außen zugeführt werden muss. Das ist deshalb so spannend, weil wir dabei den gesamten Lebenszyklus der Bauwerke im Auge behalten.“ Ministerin Razavi bemerkte anerkennend: „Wir brauchen zwar auch Neubau, aber ich kann mir vorstellen, dass Sie gerade im Bereich Sanierung Alternativlösungen aufzeigen können.“ Nico Hensel und Thomas Kramer hoffen, dass sie die Branche zugunsten einer nachhaltigeren Bauweise beeinflussen können. Ich kann dazu nur sagen: „Die beiden denken einfach ganz neu und trauen sich, vorhandene Glaubenssätze in Frage zu stellen. Das finde ich grandios, man muss das anschauen, um die vielfältigen Möglichkeiten dahinter zu sehen. Deswegen freut es mich sehr, dass die Ministerin den Weg aus Stuttgart in den ländlichen Raum gefunden hat.“

Euer

Martin Grottel



Foto: Blumenzweig

nisterium teilte nun mit, dass Heidenheim der größte Profiteur des Krankenhausbauprogramms 2023 ist. Mehr als 248 Millionen Euro investiert die grün-schwarze Regierung 2023 in die Krankenhäuser des Landes. Das Klinikum Heidenheim hat zum Vorhaben 104.333.000 Euro angemeldet. Das ist natürlich nicht die Fördersumme, die tatsächlich ausgezahlt werden wird. Die angemeldeten Kosten müssen in einem nächsten Schritt von Experten noch baufachlich und förderrechtlich im Detail geprüft werden – dann wird über den exakten Förderbetrag entschieden.

Mit den Mitteln tragen wir dafür Sorge, dass eine hochwertige, wohnortnahe und flächendeckende Grundversorgung sichergestellt ist. Eine gute Nachricht für alle im Landkreis Heidenheim.

Klimaschutzgesetz und Klimamaßnahmenregister

Meilensteine sind unser Klimaschutzgesetz und unser Klimamaßnahmenregis-

Können Bündnis 90/Die Grünen Waffenlieferungen an die Ukraine befürworten und zugleich Friedenspartei sein?

Die Grünen bewegt diese Frage seit dem Überfall Putins auf die Ukraine. Marco Combosch und Thomas Uhl vertreten im Streitgespräch die Pro- und Contra-Position.

■ Mit der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim 2014 beginnt Russland den Krieg gegen die Ukraine. Seit damals führen von Russland unterstützte Milizen Krieg im Osten der Ukraine. Mit den Protokollen von Minsk wird eine diplomatische Lösung gesucht, aber Russland eskaliert sowohl

JA

rhetorisch als auch militärisch weiter. Der Kreml scheint nur die Sprache der Gewalt zu kennen. Dies bestätigt sich mit Beginn des Angriffskriegs am 24. Februar 2022 erneut. Angriffe auf Zivilisten, Folter, Vergewaltigungen, Hinrichtungen, Verschleppungen von Kindern. Die Liste der russischen Kriegsverbrechen ist lang.

Bei all den Grausamkeiten stellt sich mir die Frage: Wie kann das gestoppt werden? Wie kann sich die Ukraine schützen? An einer diplomatischen Lösung hat der Kreml, wie erst kürzlich vom ehemaligen russischen Ministerpräsidenten Medwedew betont, keinerlei Interesse. Es bleiben also zwei Optionen:

Entweder wir helfen der Ukraine nicht militärisch. Nehmen wir an, weitere westliche Staaten würden dasselbe tun: Dann könnte sich die Ukraine nicht lange gegen die russische Aggression wehren. Zivilist*innen und Soldat*innen müssten um ihr Leben fürchten. Kriegsverbrechen würden in allen Teilen der Ukraine stattfinden. Putin wäre gestärkt, sowohl innen- als auch außenpolitisch. Und eine neue Gewissheit würde sich im Kreml wie auch in anderen Diktaturen festigen: Wenn du ein Nachbarland mit genügend Gewalt angreifst, gibt die freie Welt nach. Moldau, Georgien, das Baltikum, Polen, und wenn man so manchen russischen Propagandisten hört, auch Berlin, wären die nächsten Ziele des imperialistischen Wahns von Putin.

Oder wir unterstützen die Ukraine darin, ihre Zivilbevölkerung und Soldat*innen zu schützen und ihre Gebiete zu befreien, um überhaupt eine Verhandlungsposition gegenüber Russland zu erhalten. Denn, was wären all die schönen Worte von Freiheit, Menschenrechten, „Nie wieder“ und Frieden wert, wenn wir sie so einfach einem faschistischen Aggressor opfern würden? Gerade als Menschenrechts- und Friedenspartei stehen wir auf der Seite der Opfer, der Angegriffenen, der Unterdrückten und helfen ihnen so gut wir können. Auch wenn es uns vor schwierige Entscheidungen und harte Diskussionen stellt. Das ist nichts im Vergleich zu dem, was ukrainische Menschen zurzeit erleben müssen.

Die Ukraine muss sich verteidigen und ihre Bevölkerung schützen dürfen. Dazu braucht sie unsere politische, humanitäre aber vor allem auch unsere militärische Hilfe!

Marco Combosch
marco.combosch@gruene-heidenheim.de

■ Die Grünen sind aktuell diejenigen, die bedingungslose Waffenlieferungen propagieren und den Anspruch Friedenspartei zu sein den Linken und der AfD überlassen. Traurig! Eine der Wurzeln der Grünen Partei war die Friedensbewegung in den 1980er Jahren.

NEIN

Der Fall der Mauer und die deutsche Wiedervereinigung gingen einher mit dem Zusammenbruch des Warschauer Paktes und der Auflösung der Sowjetunion. Große Fehler des Westens waren danach die NATO-Osterweiterung und das Versprechen an die Ukraine, Mitglied der NATO werden zu können. Vom früheren US-Präsidenten Obama dann auch noch als „Regionalmacht“ verspottet zu werden, war ein Schlag ins Gesicht von Russland. Aus russischer Sicht sind Weißrussland und Ukraine Bruderstaaten, die niemals den Machtbereich des Kremls verlassen dürfen. Diese Sichtweise ist wichtig, um den Aggressor Putin zu verstehen. Weitere Bausteine für die Entstehung des jetzigen Krieges waren 2014 die Duldung der Krim-Annexion und der Bau von Nord Stream 2.

Der kriegerische Überfall vom 24.2.2022 ist ein Verbrechen des Diktators Putin. Die Unterstützung mit Waffenlieferungen ist vom Völkerrecht abgedeckt. Das ist unstrittig. Aber was ist die Rolle der Grünen? Es kann doch nicht sein, dass die Grünen die Hauptunterstützer von bedingungslosen Waffenlieferungen sind und die AfD und die Linken sich als Friedensparteien gerieren. Wenn jemand glaubhaft diese Rolle in Deutschland übernehmen könnte, dann doch die Grünen. Stattdessen wächst die Gefahr, von einer Waffenunterstützungspartei zu einer Kriegspartei zu werden. Weder unsere Regierung noch die Grünen haben einen Plan, was mit den Waffenlieferungen erreicht werden soll. Es heißt zwar, Russland darf den Krieg nicht gewinnen, aber was bedeutet dies? Selenskyj will die Russen vollständig von ukrainischem Gebiet zurückdrängen. Aber Russland wird die Krim nie wieder hergeben. Wir lassen uns von Selenskyj treiben mit der Gefahr in einen 3. Weltkrieg zu rutschen. Daneben besteht das große Risiko, dass die Atomkraftwerke außer Kontrolle geraten könnten! Die Grünen sollten alles versuchen, um den Weg zu Verhandlungen wieder zu finden. Es muss auch mit dem Teufel verhandelt werden, wenn man die Chance hat, Menschenleben zu retten. Die Grünen in der Regierung sollten versuchen, Friedensanstöße von Brasilien und China aufzunehmen. Es sollte nach jedem Strohalm gegriffen werden, der das Töten stoppen könnte. Es muss die Aufgabe der Grünen Partei sein, sich um die Vorbereitung von Verhandlungen zu bemühen. GIVE PEACE A CHANCE!

Thomas Uhl
thomas.uhl@gruene-heidenheim.de

Intelligente Stromzähler – Kernbaustein der Energiewende

Die Stadtwerke Heidenheim sollen bald mit dem Roll-out beginnen und nicht warten bis der Gesetzgeber sie zwingt

■ Starten wir mit dem Offensichtlichen. Weder mit Wind noch Sonne kann Strom gleichmäßig über 24 Stunden hinweg produziert werden. Das ist ein gravierender Nachteil, insbesondere weil in Zeiten mit „zu viel“ Strom aus erneuerbaren Energien, dieser nicht einfach gespeichert werden kann. Viel Potential geht also verloren.

Die Lösung: intelligente, digitale Stromzähler - sogenannte „Smart Meter“. Sie melden in Echtzeit alle 15 Minuten den Stromverbrauch – und natürlich auch die Stromeinspeisung, soweit der Stromkunde z.B. über eine Photovoltaik-Anlage selbst Strom ins Netz einspeist. Diese Daten gehen sowohl an den Kunden als auch den Stromversorger bzw. Netzbetreiber.

Für alle Beteiligten ist das ein Gewinn. Der Kunde kann unmittelbar erkennen, wie der aktuelle Stromverbrauch aussieht; z.B. per App auf dem Smartphone. Stromfresser im Haushalt können so leichter identifiziert und Einsparpotenziale aufgedeckt werden.

Ferner bieten Stromversorger zum Teil schon heute dynamische Stromtarife an (ab 2025 ist das verpflichtend). Der Kunde erhält dann über das Kommuni-

kationsmodul des intelligenten Stromzählers, dem sogenannten „Smart Meter Gateway“, jeweils aktuelle Informationen, wann in den nächsten Stunden güns-



Quelle: Tagesschau

tig Strom angeboten wird und kann den Verbrauch entsprechend steuern. Dazu braucht man nicht unbedingt gleich ein „Smart Home“. Die meisten Haushaltsgeräte verfügen schon heute über eine Zeitvorwahl, über die man die Uhrzeit z.B. für den Start der Waschmaschine vorwählen kann. Gleiches gilt erst recht für das Laden von E-Autos per Wallbox, den Betrieb von Wärmepumpen etc.

Für die Netzbetreiber sind die Echtzeitdaten zu Stromverbrauch und Einspeisungen ebenfalls sehr wichtig. Mit dem stetig wachsenden Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix steigt die Komplexität der Netzsteuerung bzw. der Sicherung der Netzstabilität. Und zur Bewältigung dieser Herausforderung braucht es vor allem eines: Daten!

Ab 2025 kann jeder Haushalt die Installation eines Smart Meter verlangen. Bis 2032 müssen alle Haushalte auf intelligente Stromzähler umgerüstet werden. Die Kosten für einen Smart Meter liegen pro Haushalt per gesetzlicher Vorgabe kaum höher als bisher. Und wer sich Sorgen um den Datenschutz macht, dem sei versichert, dass die zugrundeliegenden technischen Standards mindestens dem des Online-Banking entsprechen – zum Teil sogar darüber liegen. Bleibt nur zu hoffen, dass sich die Stadtwerke Heidenheim an die Spitze der Bewegung setzen und bald mit dem Roll-out von Smart Meter beginnen und nicht warten bis der Gesetzgeber sie dazu zwingt.

Michael Monjoe

Generationswechsel im Ortsverband Königsbronn

■ In der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Königsbronn am 28. März

Markus Lederer, dem Ochsenberger Meik Rehbeck und Gabriele Goldberg, der bisherigen stellvertretenden Sprecherin. Marco Combosch, der Vorsitzende des Kreisverbandes, leitete die Wahlen. Mit Julia und Markus als zwei Vertreter*innen der jungen Generation und mit Meik aus der mittleren Generation sind nun drei Generationen in den Ämtern vertreten. Wir freuen uns schon auf die Diskussionen unserer Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Der bisherige, langjährige Sprecher Michael (Mike) Herkt hat aus Altersgrün-

den nicht mehr kandidiert. Mike hat im Rechenschaftsbericht über seine fast 13jährige Amtszeit mit vielen tollen Aktionen und Resultaten ausführlich berichtet. Unsere Kreisrätin Margit Stump sprach Mike in ihrer Laudatio große Anerkennung für sein langjähriges Engagement aus.

Die jetzt neun Mitglieder unseres Ortsverbandes verabschiedeten am selben Abend eine neue Satzung. Um für die anstehenden Kommunalwahlen gut vorbereitet zu sein, wurden in der Versammlung außerdem Vorschläge für mögliche Kandidat*innen gesammelt.

Weitergehen soll es im Ortsverband mit regelmäßigen Treffen der Mitglieder und aller an Grüner Politik Interessierten zum Austausch über aktuelle Themen und Aktivitäten des Gemeinderats Königsbronn, des Kreistags und des Grünen Kreisverbandes Heidenheim.

Martin Völcker



Der neue Vorstand des Ortsverbandes Königsbronn: v.l. Markus Lederer, Meik Rehbeck, Gabriele Goldberg, Julia Mühlberger und Martin Völcker mit Michael Herkt. Foto: Marco Combosch

wurden Martin Völcker und Julia Mühlberger als Doppelspitze zum Sprecher bzw. zur stellvertretenden Sprecherin gewählt. Erweitert wurde unser neuer Vorstand durch die Wahl von drei Beisitzer*innen: dem neu nach Königsbronn gezogenen

Zu Besuch: Agnieszka Brugger und Muhterem Aras

Zwei starke Frauen und herausragende Politikerinnen der Grünen sind zu Vorträgen im Landkreis Heidenheim gewesen. Die Verteidigungspolitikerin Agnieszka Brugger kam am 1. Februar zu unserem Themenabend „Ein Jahr Krieg in der Ukraine“ ins „Kloster Herbrechtingen“. Am 7. März war dann Landtagspräsidentin Muhterem Aras in der Stadtbibliothek in Heidenheim zu Gast, wo sie am Vorabend des internationalen Frauentages über das Thema „Demokratie braucht Geschlechtergerechtigkeit“ sprach.



Mitglieder des Kreisvorstands mit Agnieszka Brugger (3. v.l.)



Landtagspräsidentin Muhterem Aras (Mitte) mit Martin Grath und Bürgermeisterin Simone Maiwald

Ein Jahr Krieg in der Ukraine

■ Agnieszka Brugger ist seit 2009 Bundestagsabgeordnete der Grünen, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende und eine der versiertesten Außen- und Verteidigungspolitikerinnen des Landes. Sie erinnerte in ihrem Eingangstatement daran, wie Wladimir Putin schon vor dem Überfall auf die Ukraine jedes Verhandlungsangebot von Seiten der EU und der NATO ablehnte, Staatschefs über seine Absichten belog und so eine friedliche Lösung des Konflikts verhinderte. Wenn der Aggressor nicht bereit ist zu verhandeln, bleibt nur zu kapitulieren oder sich militärisch zu verteidigen. Und genau deswegen, so Agnieszka Brugger, unterstütze sie die Waffenlieferungen an die Ukraine. Es sei nämlich ein Irrtum zu glauben, dass mit einer etwaigen Kapitulation der Ukraine Frieden in dem Land einkehren würde. Die Menschen würden danach weiter und erst recht unter dem Joch des Diktators leiden.

Bei der anschließenden Diskussion wurden verständliche Ängste genau

so wie Sachargumente vorgetragen, Fragen zur Wirkung der Sanktionen oder einer möglichen Vermittlerrolle Chinas gestellt. Leider gab es auch einige wenige sehr laute, teils wüste Kommentare, die mit dem Thema nichts zu tun hatten. Meinungsfreiheit ist in der Demokratie ein hohes Gut. Fairness und Anstand sollten dabei jedoch nicht vergessen werden.

Demokratie braucht Geschlechtergerechtigkeit

Muhterem Aras ist seit 2011 Landtagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen in Baden-Württemberg; im Mai 2016 wurde sie zur Landtagspräsidentin gewählt und war damit deutschlandweit das erste Mitglied der Grünen sowie in Baden-Württemberg die erste Frau in diesem Amt.

„Demokratie ist ohne Geschlechtergerechtigkeit nicht möglich“, sagt Muhterem Aras. In einer Gesellschaft, in der Frauen keine Gerechtigkeit erleben, in der ihnen Bildung, Beruf und ein selbstbestimmtes Leben verwei-

gert werden wie etwa im Iran, gibt es für niemanden Freiheit, auch nicht für Männer.

Für Muhterem Aras ist unser Grundgesetz, das allen Menschen Grund- und Freiheitsrechte garantiert, ein großer Schatz. In ihrem mitreißenden Vortrag spannte die Landtagspräsidentin den großen Bogen, beginnend mit den mutigen Frauen, die nach dem 1. Weltkrieg das Wahlrecht für Frauen in Deutschland erkämpften, bis in unsere Zeit, wo Frauen aus Politik und Wirtschaft nicht mehr wegzudenken sind. Trotz allem, was Frauen in Deutschland bisher erkämpft und erreicht haben, ist noch nicht alles gut: Frauen sind Hass im Netz und Gewalt in der Partnerschaft ausgesetzt. Das durchschnittliche Einkommen von Frauen liegt 18% unter dem von Männern, in den Vorstandsetagen der DAX-Unternehmen sind Frauen eine sehr kleine Minderheit und selbst im Baden-Württembergischen Landtag ist mit einem Frauenanteil von 29,9% noch Luft nach oben.

Gudrun Köpf

Kreistag senkt Abo-Preise im ÖPNV

■ Im Landkreis Heidenheim sind zum 1. März die Abo-Preise im öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) reduziert worden. Möglich gemacht hat dies ein Antrag unserer Grünen Fraktion im Kreistag, der im vergangenen Jahr verabschiedet worden war. Unser Antrag damals war eine Reaktion auf den ursprünglichen Vorschlag der Kreisverwaltung die Tarife zu erhöhen. Begründet wurde dies u. a. mit einem während der Pandemie stark gestiegenen Defizit. Wir hielten dieser Argumentation entgegen, dass eine Tarifierhöhung, die überwiegend finanziell schwach aufgestellte Menschen treffen würde, die falsche Maßnahme sei.

Mit dem bundesweiten 9-Euro-Ticket im Sommer 2022 und dem 365 Euro-Jugendticket BW ist der ÖPNV für viele Menschen so attraktiv geworden wie lange nicht. Mit einer Tarifierhöhung bei uns im Landkreis wäre die absurde Situation entstanden, dass diese breiten Werbemaßnahmen für den ÖPNV umgehend zunichte gemacht worden wären. Wir dagegen forderten eine Tarifsenkung als nachhaltige Maßnahme und als Anreiz für mehr Menschen, auf den ÖPNV umzusteigen, damit den Verkehr in der Region zu entlasten und die Umwelt zu schonen. Diese Argumentation wurde sowohl aus dem Gremium als auch von Seiten der Verwaltung unterstützt.

Jetzt sind im Landkreis Heidenheim die Preise für ein Jahres-Abo für Erwachsene auf 489 Euro und für Menschen im Seniorenalter auf 365 Euro gesenkt worden. Dies führt zu einer deutlichen Absenkung der Fahrpreise, teilweise bei Monats-Abo-Karten von über 50 Prozent. Der Landkreis übernimmt das dadurch entstehende Defizit von geschätzt 2 Millionen Euro. Das ist ein starkes und mutiges Signal für den ÖPNV.

Die neuen Tarife sollen nicht nur einen finanziellen Anreiz bieten, sondern auch einen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit leisten. Viele Menschen, insbesondere Ältere oder Menschen mit geringem Einkommen sind auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Durch die vergünstigten Tickets wird der ÖPNV für sie nun noch attraktiver. Die Einführung der neuen Tarife für den öffentlichen Nahverkehr im Landkreis Heidenheim zeigt, dass kommunalpolitische Entscheidungen einen großen Einfluss auf das tägliche Leben der Menschen haben.

Margit Stumpp

Grüße aus Stuttgart, Berlin und Brüssel für neuen Vorstand

■ Zwei Jahre nach Wiedergründung hat die Grüne Jugend Heidenheim im Januar zum dritten Mal einen neuen Vorstand gewählt. Dabei gingen Anna Lena Frey und Sarah Koller als Sprecherinnen hervor. Neuer Schatzmeister ist Tobias Schied, wiedergewählter Beisitzer ist Silas Maier. Neu im Vorstand sind die Beisitzer Nevio Chodura und Christopher Wietschorke. Letzterer übernimmt zusätzlich das neu geschaffene Amt des genderpolitisch Sprechenden.

Per Zoom richtete der Europaabgeordnete Malte Gallée ein Grußwort, live aus seinem Büro im Brüsseler Parlamentsgebäude, an die Heidenheimer Jugendlichen. Julian Dietzschold, Mitglied im Bundesvorstand

lobte die Beständigkeit der Heidenheimer Organisation und Lea Faißt, Mitglied im Landesvorstand, stattete sogar persönlich einen Besuch ab. Auch der Landtagsabgeordnete Martin Grath richtete ein paar Worte an die Jugendlichen. Marco Combosch, der Vorsitzende des Kreisvorstands, lobte die Arbeit des ehemaligen Vorstands und dankte Clara Resch, Jennifer

Rill und Markus Lederer, die sich nicht mehr zur Wahl stellten, für Ihr großes Engagement.

Nach den Formalitäten, wie dem Kaszenbericht und der Entlastung, brachte ein Jahresrückblick gute Stimmung in den Sitzungsraum. Fotos riefen die vielen gelungenen Aktionen in Erinnerung. Insbesondere die Organisation einer Friedensmahnwache und den Bau von Insektenhotels. Der neue Vorstand startet mit großer Motivation und freut sich auf zahlreiche Aktionen und eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit dem Kreisverband.

Anna Lena Frey und Sarah Koller



Der neu gewählte Vorstand der Grünen Jugend: v.l. Tobias Schied, Nevio Chodura, Silas Maier, Anna Lena Frey, Christopher Wietschorke, Sarah Koller

Bei Grün dabei, weil ...



...ich mit den Grünen eine Partei gefunden habe, die meine Werte insbesondere im Bereich Umweltschutz abbildet. Ich bin bei dieser Partei, weil sie keine Angst hat vor der Regierungsverantwortung und ernsthaft den Versuch unternimmt, an den richtigen klimapolitischen Schrauben zu drehen. Ich will durch Unterstützung bei Koordinationsaufgaben oder in der IT dazu beitragen, in der Klimapolitik einen anderen Weg einzuschlagen.

Bernd Mayinger

Kommunalwahl 2024 – Wir brauchen Dich!

■ Viele wichtige Projekte und Gesetze, welche wir Grünen im Land und Bund anstoßen, müssen vor Ort, in unseren Gemeinderäten und Kreistagen umgesetzt werden. Busfahrpläne, Radwege, Bebauungspläne, Stellen in Schulen, Begrünung von Innenstädten, Jugendprogramme, Öffnungszeiten von Bädern, Klimaschutzprogramme... Die Liste der kommunalen Aufgaben ist lang und betrifft uns alle direkt. Doch hier können wir auch direkt Einfluss nehmen, uns mit Ideen einbringen und uns selbst zur Wahl stellen.

In etwas über einem Jahr ist wieder Kommunalwahl. Hier werden die kom-

munalen Entscheidungsträger*innen neu gewählt. Damit deine Themen und Anliegen dort Gehör finden, brauchen wir Dich für starke Grüne Listen in allen Kreisgemeinden.

Überlege, ob Du selbst in deiner Gemeinde für den Gemeinderat oder Kreistag kandidieren möchtest. Frage Familie, Freunde und Bekannte, ob sie Interesse an einer Kandidatur haben.

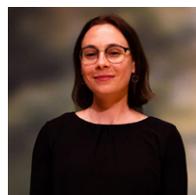
Und das Beste: dabei bist du nicht allein. Wir haben ein großartiges Team aufgestellt, das dich bei all deinen Fragen gerne unterstützt. Melde Dich dazu einfach bei der Ansprechperson deiner Gemeinde:



Heidenheim

Kevin Conrad

kevin.conrad@gruene-heidenheim.de



Königsbronn

Julia Mühlberger

julia.muehlberger@gruene-heidenheim.de



Giengen/Brenz

Hannes Bewersdorff

hannes.bewersdorff@gruene-heidenheim.de



Nattheim

Christine Fischer & Markus Lederer

christine.fischer@gruene-heidenheim.de
markus.lederer@gruene-heidenheim.de



Herbrechtingen

Anamari Filipovic

anamari.filipovic@gruene-heidenheim.de



Nattheim

Christine Fischer & Markus Lederer

christine.fischer@gruene-heidenheim.de
markus.lederer@gruene-heidenheim.de



Gerstetten & Niederstotzingen

Marco Combosch

marco.combosch@gruene-heidenheim.de



Dischingen

Andrea Kerbler

andrea.kerbler@gruene-heidenheim.de



Steinheim

Clara Resch

clara.resch@gruene-heidenheim.de



Sontheim/Brenz & Hermaringen

Gudrun Köpf

gudrun.koepf@gruene-heidenheim.de



Christa Miola	80
Dieter Herrlinger	70
Volker Kloos	50
Sonja Breuning	40
Irina Grath	40
Judith Berger	20
Tobias Schied	20

Vom 01.09.2022 bis zum 31.03.2023

Termine

- 10. Mai 2023 | 19:30 Uhr | Vorstandssitzung KV, Dock 33, Heidenheim
 - 11. Mai 2023 | 19:00 Uhr | Sitzung Grüne Jugend, Grünes Büro, Heidenheim
 - 12. Mai 2023 | 18:00 Uhr | Kommunalwahlauftakt Stadtverband Heidenheim, Halbe Treppe, HDH
 - 17. Mai 2023 | 18:30 Uhr | Vor Ort. Mit Gesundheitsminister Manne Lucha, Stadtbibliothek Heidenheim
 - 30. Mai 2023 | 19:00 Uhr | Sitzung Stadtverband
 - 2. Juni 2023 | Politischer Stammtisch, Jimmy Changa, Heidenheim
 - 7. Juni 2023 | 19:30 Uhr | Vorstandssitzung KV, Dock 33
 - 8. Juni 2023 | 19:00 Uhr | Sitzung Grüne Jugend, Grünes Büro, Heidenheim
 - 16. Juni 2023 | 19:00 Uhr Jahreshauptversammlung KV mit Vorstands- und Delegiertenwahlen
 - 17. Juni 2023 | Grünes Sommerfest mit Franziska Brantner, Eselsburg
 - 1. Juli 2023 | Landesparteitag „Europa“, Kehl
 - 5. Juli 2023 | 19:30 Uhr | Treffen Ortsgruppe Gerstetten
 - 12. Juli 2023 | 19:30 Uhr | Vorstandssitzung Kreisverband Heidenheim
 - 25. Juli 2023 | 19:00 Uhr | Sitzung Stadtverband
 - 18. August 2023 | 18:00 Uhr Vorstandssitzung Kreisverband
- Weitere Termine, Veranstaltungsorte und aktuelle Änderungen findet ihr wie immer auf unserer Homepage: <https://gruene-heidenheim.de/termine/>.

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen, Schnaitheimer Str. 40, 89520 Heidenheim, Tel. 07321-3530925
 Sprecher: Marco Combosch
marco.combosch@gruene-heidenheim.de
 Redaktion und Layout: Hans-Martin Hartmann und Gudrun Köpf
 Spenden Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Heidenheim
 IBAN: DE80 6329 0110 0154 3760 00
 Betreff: Spende – Deine Anschrift

Wenn du zukünftige Ausgaben der GRÜNS per Mail erhalten möchtest, oder keine Ausgabe mehr zugesendet bekommen möchtest, dann melde dich bitte unter info@gruene-heidenheim.de

Diese Ausgabe wurde gedruckt auf: 80g/m² Circleoffset aus 100% Altpapier, FSC Recycled